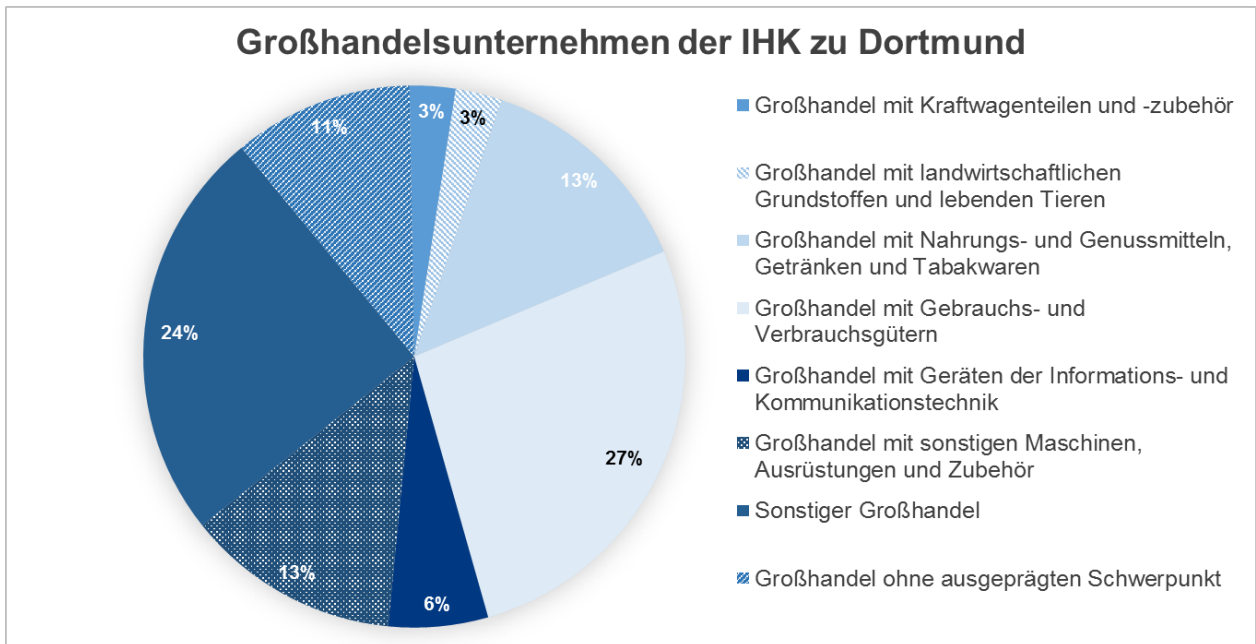


Der Großhandel – Eine unbekannte Größe

Im IHK-Bezirk mit den Städten Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna sind 2.598 Großhandelsbetriebe aktiv. Darunter fallen 1.827 im Handelsregister eingetragene Unternehmen und 771 Kleingewerbetreibende.

Das Schaubild zeigt die prozentuale Aufteilung der IHK-Großhandelsunternehmen nach Wirtschaftszweigen:



Die Unternehmen erfüllen die vielfältigsten Aufgaben und profilieren sich dabei als Dienstleister, Kreditgeber und Logistiker für ihre Lieferanten und Kunden. Der vorwiegend mittelständisch geprägte Großhandel ist ein tragender Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung der Region.

Die Unternehmen können im Rahmen ihrer Tätigkeit auf ein dichtes Netz von Bundesautobahnen zurückgreifen. Die gute Erreichbarkeit über Wasserstraßen mit den Binnenhäfen Dortmund, Hamm und Lünen sind für die Betriebe weitere Pluspunkte. Die vorhandene Logistikkompetenz der Unternehmen und Forschungseinrichtungen in der Region bildet den Nährboden für die Ansiedlung weiterer leistungsfähiger Großhandelsbetriebe.

Die Unternehmen setzen immer wieder neue Akzente durch die Anreicherung ihrer Dienstleistungen mit ergänzenden Angeboten. Weg vom reinen „Zusteller“ hin zu einem serviceorientierten Geschäftspartner. Gerade die klein und mittelständig strukturierten Großhandelsbetriebe reagieren flexibel und stellen sich sehr schnell auf neue Marktbedingungen ein. Der ständige Wandel ist im Großhandel „Programm“ und das Funktions- und Leistungsbild verändert sich dynamisch. Heute sind es vielschichtige Aufgaben aus den Bereichen Finanzierung, Lagerung, Logistik, Produktoptimierung, Marketing, Vertrieb und vieles andere mehr, die das Gesicht der modernen Großhandelsunternehmen ausmachen.

Das umfangreiche Aufgabenspektrum findet sich auch in den Berufsbildern wider, die es im Großhandel gibt. Die Betriebe bilden Fachkräfte in der Logistiksparte und in der Informations- und Kommunikationstechnik, im Marketing, im kaufmännischen aber auch in gewerblich technischen Bereichen aus. Zum 31. Dezember 2017 haben allein 659 junge Menschen ihre Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann/kauffrau absolviert.

Dass neue Techniken wie die Digitalisierung auch Einfluss auf die Berufsbilder haben, ist verständlich. Ein neuer Ausbildungsberuf „Kaufmann, Kauffrau im E-Commerce“ startet zum 1. August 2018. Diese maßgeschneiderte duale Ausbildung ist eine auf neue digitale Geschäftsmodelle ausgerichtete Qualifikation, die für Großhandelsunternehmen interessant sein kann. Nur durch die Aus- und Fortbildung eigener Mitarbeiter wird sich das Problem des Fachkräftemangels effizient lösen lassen.

Mit ihren Dienstleistungen sind die Großhandelsbetriebe ein unverzichtbares Bindeglied zwischen den Wirtschaftsstufen Industrie, Handwerk und Einzelhandel. Die Großhandelsbranche lässt sich - wie das Schaubild zeigt - nach Wirtschaftszweigen, unterteilen. Eine weitere Gliederung, so wie sie auch das Statistische Bundesamt in Wiesbaden verwendet, stellt die Frage nach der Produktverwendung. Die Unternehmen des Produktionsverbindungshandels vertreiben Rohstoffe, Halb- und Fertigerzeugnisse oder auch Maschinen, die ihre weitere Verwendung in der Industrie- oder im Handwerk finden. Im Gegensatz dazu liefert der Konsumtionsverbindungshandel die Fertigprodukte an Einzelhändler, Restaurants oder Schankwirtschaften, die dann für die Endverbraucher bestimmt sind.

Die besondere Bedeutung des Großhandels für die wirtschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland hebt der Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e. V. (BGA), Berlin, hervor. Der Großhandel in Deutschland ist gemessen am Umsatz, im Jahre 2016 immerhin 1.144 Milliarden Euro, der zweitstärkste Wirtschaftsbereich. Die rund 125.000 Großhandelsbetriebe bieten fast 2 Millionen Menschen, darunter 60.000 Auszubildenden eine berufliche Zukunft. Aktuelle wirtschaftliche Mitteilungen und Positionen zum Großhandel veröffentlicht der BGA auch regelmäßig auf seiner Homepage unter www.bga.de.

Ein positives Stimmungsbild beschreibt auch das Statistische Bundesamt, Wiesbaden, in seiner Pressemeldung. Die deutschen Großhandelsunternehmen haben nach vorläufigen Ergebnissen im April 2018 preisbereinigt 7,1 Prozent mehr umgesetzt als im Vorjahresmonat. Dazu passt auch die IHK Meldung, dass die Wirtschaft im Ruhrgebiet weiter auf Wachstumskurs ist. Angetrieben durch eine lebhaftere Nachfrage aus dem Ausland, einem freundlichen Konsumklima und einer starken Investitionsneigung sind die Unternehmen in Hochstimmung, so ein Resümee des 100. IHK-Konjunkturberichts Ruhrwirtschaft. Die allgemeine Stimmung im Großhandel wird als grundsollide bezeichnet und auch die Erwartungen an die zukünftige Geschäftsentwicklung sind positiv. Die zuversichtliche Lageeinschätzung spiegelt sich auch in den aufwärtsgerichteten Personalplänen wider.

Die Großhändler müssen sich aktuell einer Reihe neuer Herausforderungen und Zukunftsthemen stellen. Für die Unternehmen wird es aufgrund der demographischen Entwicklung und den veränderten Qualitätsanforderungen immer schwieriger, geeignetes Personal zu rekrutieren. Dabei sind qualifizierte Mitarbeiter ein Baustein für

den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens. Dem Fachkräftemangel können die Betriebe begegnen, indem sie die produktspezifischen Kenntnisse im Rahmen einer eigenen Berufsausbildung vermitteln und eigenen Nachwuchs generieren. Die kontinuierliche Weiterbildung älterer Mitarbeiter beseitigt Defizite und hilft betriebliches Knowhow aufzubauen.

Ganz weit oben auf der To-do-Liste steht für die Unternehmen das Thema der Digitalisierung. Der digitale Strukturwandel schreitet unaufhaltsam voran und macht vor dem Großhandel nicht halt! Schon seit geraumer Zeit sind große Online-Plattformen im B2B-Geschäft unterwegs und drängen in die Phalanx des klassischen Großhandels. Daneben nutzen immer mehr Hersteller und Industriebetriebe die Möglichkeit, mit dem Endkunden direkt ins Geschäft zu kommen. Die Großhandelsbetriebe müssen, zur Wahrung ihrer Wettbewerbsfähigkeit, mit der passenden Strategie antworten. Dabei bedeutet Digitalisierung weitaus mehr als die Implementierung eines Online-Shops. Die Unternehmen sollten die Vorteile erkennen, dass die Digitalisierung ihnen bietet. Denn durch die Erfassung und Auswertung interner und externer Daten können passgenaue Produkte angeboten und geliefert werden. Durch die Digitalisierung lassen sich der Individualisierungsgrad und die Kundenbindung deutlich erhöhen. Die Betriebe werden wettbewerbsfähiger, da sie sehr schnell auf veränderte Kundenwünsche und neue Marktgegebenheiten reagieren können. Eine umfassende Datenanalyse hilft die Vertriebsprozesse zu überprüfen, den Automatisierungsgrad und letztendlich die Effizienz der Betriebsabläufe zu steigern. Die Ausführungen geben nur ansatzweise wieder, welches Potenzial in der Digitalisierung steckt. Die Unternehmen sollten die Chance ergreifen.

Die Bundes- und Landesregierung wollen den digitalen Wandel mitgestalten. Die Politik begleitet die Digitalisierungsprozesse in den Unternehmen unter anderem mit gezielten Fördermaßnahmen. Unter dem Motto „Digital in NRW“ unterstützt das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Dortmund kleine und mittlere Unternehmen in Nordrhein-Westfalen und über die Landesgrenze hinaus bei der Digitalisierung und Vernetzung ihrer Produkte, Produktion und Prozesse. Mit insgesamt 21 Servicebausteinen begleitet das Kompetenzzentrum Dortmund die Unternehmen auf ihren Weg zur digitalen Transformation.

Zurzeit werden außenwirtschaftsorientierte Unternehmen stärker denn je mit Handelshemmnissen konfrontiert. So gehören Aussagen und Tweets zu „America First“ schon fast zur Tagesordnung, ebenso wie die Meldungen über weitere Strafzölle. Die steigende Gefahr eines Handelskrieges zwischen den USA und China verunsichern die Unternehmen zusätzlich. Auch der bevorstehende Brexit wirft mehr offene Fragen auf, als dass er klare Antworten gibt. Die Politik ist an dieser Stelle gefordert, sich für offene und faire Märkte einzusetzen. Die Großhändler wünschen sich im internationalen Austausch von Waren und Dienstleistungen einen freien und fairen Wettbewerb und keine Handelskonflikte.

Dortmund, 13. August 2018

Verfasser: J. Odenell

II Od-Som